

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im III. Vierteljahr 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

schluß 1912 noch 5108 vorhanden waren, wovon 2699 dem männlichen und 2409 dem weiblichen Geschlecht angehörten.

Nach dem Alter waren von den Insassen am Jahreschluß 507 unter 15 Jahre, 173: 15 bis unter 20, 698: 20 bis unter 30, 1214: 30 bis unter 40, 1175: 40 bis unter 50, 716: 50 bis unter 60, 493: 60 bis unter 70 und 132: 70 und mehr Jahre alt.

Nach den Krankheitsformen entfielen vom Schlußbestand 3170 auf einfache Seelenstörung, 155 auf paralytische Seelenstörung, 952 auf Imbezillität, Idiotie und Kretinismus, 468 auf Epilepsie mit und ohne Seelenstörung. 61 waren wegen Hysterie, 51 wegen Neurasthenie, 6 wegen Chorea, 1 wegen Tabes, 47 wegen anderer Krankheiten des Nervensystems, 168 wegen Alkoholismus, 13 wegen Morphiniismus und anderer narkotischer Vergiftungen und 16 wegen anderer Krankheiten untergebracht.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug 1 887 260, davon 988 972 für männliche und 898 288 für weibliche Verpflegte. Auf 1 männlichen Verpflegten entfallen im Durchschnitt 211, auf 1 weiblichen 224 und auf 1 Verpflegten überhaupt 217 Verpflegungstage. Auf 1 Bett kommen durchschnittlich 1,5 Verpflegte und 331 Verpflegungstage, auf 1 Anstalt 381 Betten, 579 Verpflegte und 125 817 Verpflegungstage.

4. Die Pfründneranstalten im Jahr 1912.

Im Jahr 1912 bestanden im Großherzogtum 43 Pfründneranstalten sowie 78 Pfründnerabteilungen in allgemeinen Krankenanstalten mit zusammen 3779 Betten für Pfründner. Die Zahl der im Berichtsjahre verpflegten Pfründner betrug 4246, wovon 1975 männlichen und 2271 weiblichen Geschlechts waren. 1469 Pfründner gingen im Laufe des Jahres zu, 1301 ab, davon 325 durch Tod, so daß am Jahreschluß noch 2945 Pfründner vorhanden waren, die sich nach der Art ihrer Gebrechen wie folgt verteilten: Es entfielen auf angeborene Geisteschwäche 238, Kretinismus 25, Epilepsie 31, erworbene Geistesstörung 166, Taubstummheit 52, körperliche Siedtumsformen 221, davon auf Krebs 18, konstitutionelle Syphilis 3, Verstümmelung 75, Gehirn- und Rückenmarkslähmung 60 und Alkoholismus 65. 2212 Personen waren, ohne eigentlich krank zu sein, wegen Altersschwäche, Erwerbsunfähigkeit u. dgl. aufgenommen. Dem Alter nach gehörten die Pfründner vorwiegend den höheren Lebensjahren an; 1085 waren über 70 Jahre alt, 1650 waren 20 bis 70 und nur 210 unter 20 Jahre alt. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 1 048 448 oder durchschnittlich auf 1 Pfründner 246,9.

5. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im III. Vierteljahr 1913.

Nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer wurden in den Monaten Juli, August und September im Großherzogtum zum Verkaufe geschlachtet:

Im III. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1913 . . .	424	8 430	3 901	9 048	17 062	38 441	43 512	121 220	6 009	1 483	—
1912 . . .	530	8 040	3 371	9 310	18 410	39 131	45 290	125 429	6 720	1 444	3
Mehr (+) oder weniger (-) gegen das Vorjahr	-106	+ 390	+ 530	- 262	-1348	- 690	-1778	- 4 209	- 711	+ 39	- 3
in Prozent . . .	-20,0	+ 4,9	+ 15,7	- 2,4	- 7,3	- 1,8	- 3,9	- 3,4	-10,6	+ 2,7	-100,0

Im III. Vierteljahr 1913 haben demnach die gewerblichen Schlachtungen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs nur bei den Ochsen, Farren und Ziegen zugenommen, bei allen andern Tiergattungen jedoch sich vermindert. Die Zunahme ist verhältnismäßig am stärksten bei den Farren (15,7%), während der Rückgang der Schlachtungen bei den Pferden (20,0%), Schafen (10,6%) und Jungrindern (7,3%) besonders hoch ist. Die Schweineschlachtungen haben sich um 3,4% vermindert.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt festgestellten Durchschnittsschlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im III. Vierteljahr 1913 um rund 488 000 kg niedriger war als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.